

Bürgerhaus feiert ausgiebig Geburtstag

WILHELMSBURG Im Mittelpunkt steht die Kulturvielfalt

Von Ernst Brennecke

Wilhelmsburg. Die Nachwehen der 25-Jahr-Feier des Rieckhofs sind gerade abgeebbt, da steht der nächste runde Geburtstag ins Haus. Vor 25 Jahren, am 31. Mai 1985, wurde mit einer Festansprache des damaligen Bürgermeisters Klaus von Dohnanyi (SPD) das Bürgerhaus Wilhelmsburg eröffnet. Dieses sollte die Basis für die Wilhelmsburger Mitte bilden und ein Ort der Begegnung für alle Generationen werden. Aus Anlass des Jubiläums wird es unter dem Motto „Wir bleiben in Bewegung“ mehrere Großereignisse geben. So wird es am Sonnabend, 19. Juni, einen „Umzug der Kulturen“ geben, der vom Stübenplatz zum Bürgerhaus führt. Dieser endet mit einem Umzugsfinale, das aus kleinen Festreden bestehen wird. Zu den Rednern gehört auch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber.



Die Mannschaft des Bürgerhauses. Stehend von links: Judy Engelhard, Thorsten Schulz (Aufsichtsrats-Vorsitzender), Bettina Kiehn (Leiterin). Sitzend: Ernst Fehling und Katja Scheer. Foto: ebe

Das eigentliche Ereignis aber heißt „Der klingende Stadtteil – 48 Stunden Wil-

helmsburg“. Dabei wird von Freitag, 18. Juni, 16.30 Uhr, bis Sonntag, 20. Juni, 20 Uhr, bei 39 Konzerten Musik gemacht. Darin ist die ganze Vielfalt von Hamburgs größtem Stadtteil auf der Elbinsel enthalten. Es musizieren Chöre, Trommelgruppen, Bands, Solokünstler, verschiedene Orchester, türkische Musiker und viele andere. Gespielt und gesungen wird nicht nur im Bürgerhaus, sondern auch im Café Pause, in der „Soulkitchen“-Halle, in Kitas, Kleingärten, Privatwohnungen, Pflegeheimen, Kirchen und Schulen.

Innerhalb dieses riesigen Dauerkonzerts befindet sich als Höhepunkt die Veranstaltung „ExTra!“. Diese beginnt am Sonnabend, 19. Juni, um 15 Uhr im Bürgerhaus und stellt eine eigene Reise durch die Klangwelten der Elbinsel dar. Innerhalb von vier Stunden klingen unter anderem türkische Hochzeitsmusiken,



Einen Umzug der Kulturen gab es bereits 2009. Diesmal haben sich 150 Personen fest angemeldet, erwartet werden aber wesentlich mehr. Der Zug marschiert von der Dierkstraße über, Stübenplatz, Veringstraße, Fährstraße und Georg-Wilhelm-Straße zum Bürgerhaus.

Foto: ein

nigerianische Spirituals, Musik von der Schwarzmeerküste, Gipsy-Jazz, Shantys und Kinderlieder. Die Teilnehmer leben in Wilhelmsburg und kommen unter anderem aus Brasilien, Togo, Marokko, Albanien, Nigeria, Ghana, Benin und der Türkei. Es gibt Konzerte, Workshops und Klangwerkstätten.

Das Bürgerhaus wurde 1985 nach zehnjähriger Planung eröffnet. Die ersten Gäste, die auf der Bühne standen, waren Knut Kiesewetter, Peter Horton und das Harburger Theater.

Genutzt wird es seitdem von allen Schichten der Bevölkerung. Es kommen Vereine, Initiativen, Parteien, Religionsgemeinschaften, Verbände, Gewerkschaften, Behörden und Firmen. 45 Prozent der Nutzung entfallen auf Kursus- und Gruppenangebote und eigene Veranstaltungen. Im vergangenen Jahr gab es eine tägliche Nutzungszeit von 20 Stunden. Im Jahr 2009 frequentierten 160 000 Personen das Bürgerhaus. Dieses hat eine Nutzfläche von 3670 Quadratmetern. Die verteilen sich auf den Saal mit 700 Sitz-

plätzen und acht Gruppenräume für bis zu 70 Personen. Die Förderungen durch den Bezirk beträgt derzeit 482 000 Euro, die Eigenfinanzierung stieg von 21 Prozent im Jahr 1986 auf 43 Prozent im vergangenen Jahr. Das Bürgerhaus Wilhelmsburg ist das größte in Hamburg und gehört nicht der Stadt, sondern der Stiftung Bürgerhaus.

► www.musikvondenelbinseln.de
Unter dieser Adresse kann man sich die genauen Programme für das 48-Stunden-Konzert und die „ExTra“-Veranstaltung im Bürgerhaus herunterladen. Infos über das Bürgerhaus gibt es unter www.buewi.de